

Ausbildungsplan für das Fachseminar

Biologie

Stand: 11.2021

Inhalt

Präambel	2
Praxissituationen	3-14
„Ich reflektiere meine Rolle und organisiere meine Aufgaben als Lehrerin/Lehrer.“	3
„Ich plane und gestalte individualisierten Unterricht für meine Lerngruppen.“	5
„Ich fördere, beurteile und reflektiere Leistungen meiner Schülerinnen und Schüler.“ ...	8
„Ich setze meinen Erziehungsauftrag als Lehrerin/Lehrer in Schule um.“	10
„Ich gestalte Kommunikation adressaten- und anlassgerecht.“	12
„Ich präge Schulleben und Schulentwicklung mit.“	13

Ausbildungsplan für das Fachseminar

Biologie

Präambel

Die folgend beschriebenen Praxissituationen sind personenorientiert ausgerichtet und von kontinuierlichen Reflexionsanlässen gerahmt.

Hierzu gehört u.a. die Selbstreflexivität.

Bezug zum Kerncurriculum:

Ich trete zu meinem eigenen Handeln in eine reflexive Distanz und bilde hierbei kontinuierlich eine Reflexionsfähigkeit aus, indem ich mein Handeln selbstkritisch und kriteriengeleitet überprüfe und dies zur Verbesserung meines eigenen pädagogischen Selbstkonzeptes nutze.

Ausbildungsplan für das Fachseminar Biologie

Praxissituationen

Praxissituation:

„Ich reflektiere meine Rolle und organisiere meine Aufgaben als Lehrerin/Lehrer.“

Inhalte/Ziele:

- Rollenreflexion:
Ich definiere und reflektiere meine Rolle als Biologielehrerin und Biologielehrer. Dabei ist mir bewusst, Lehrerin oder Lehrer eines sich inhaltlich entwickelnden sowie mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler verwobenen Faches zu sein. Dementsprechend nutze ich mein kritisches, wissenschaftliches Vorgehen, um inhaltlichen Neuerungen oder gesellschafts- und schülerrelevante Inhalte zu eruieren und ihre Nutzbarkeit für den aktuellen Unterricht zu bestimmen. So bin ich Vorbild für das lebenslange Lernen.
- Vielfalt:
Ich erkenne die Herausforderungen des Biologieunterrichts durch Pluralität und Individualität und erkenne die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler als Bereicherung für meinen Biologieunterricht an. Ich beziehe meine Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Alters, ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihrer persönlichen sozialen und kulturellen Lebenshintergründe als aktive Lerner und Lernerinnen in den Unterrichtsprozess ein.
- Rechtliche Grundlagen:
Ich berücksichtige die curricularen Vorgaben und Rahmenrichtlinien des Faches Biologie. Zudem bin ich mir der rechtlichen Sonderstellung der Sexualerziehung bewusst.
- Feedback und Evaluation:
Ich analysiere und evaluiere meinen eigenen und fremden Unterricht kriteriengeleitet,

indem ich Instrumente des Feedbacks und der Evaluation nutze und daraus Handlungsstrategien für meinen künftigen Biologieunterricht entwickle.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen
- Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen
- Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen
- Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren
- Unterrichtsplanung und –durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen
- Gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge: Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen

Ausbildungsplan für das Fachseminar Biologie

Praxissituation:

„Ich plane und gestalte individualisierten Unterricht für meine Lerngruppen.“

Inhalte/Ziele:

- **Guter Biologieunterricht:**
Ich kenne fachdidaktische Maßstäbe für einen guten Biologieunterricht sowie die „zehn Merkmale guten Unterrichts“ nach Hilbert Meyer und transferiere diese auf meinen eigenen Biologieunterricht.
- **Unterrichtsplanung:**
Ich plane und realisiere meinen eigenen Biologieunterricht fachdidaktisch abgesichert, methodisch vielfältig und schülerorientiert. Durch den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen erhalte und gebe ich Impulse zu eben dieser Unterrichtsplanung.
- **Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenhospitation:**
Ich plane und reflektiere Unterricht in seiner Vieldimensionalität im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.
- **Der ausführliche Stundenentwurf:**
Ich formuliere Stundenthemen und –ziele aussagekräftig und setze die formalen Vorgaben der Verschriftlichung um.
- **Prinzipien des Biologieunterrichts:**
Ich kenne die biologiedidaktischen Grundsätze und Leitvorstellungen. Darüber hinaus nutze ich sie für meine zielführende Unterrichtsplanung.
- **NW-Unterricht / fächerübergreifender Unterricht:**
Ich bin mir bewusst, dass Schülerinnen und Schüler Kompetenzen und Erkenntnissen aus anderen auch nicht naturwissenschaftlichen Fächern in den Biologieunterricht tragen. Diese Möglichkeit der Vernetzung nutze ich, um ein vielseitig verknüpftes Wissensnetz bei den Schülerinnen und Schülern anzubahnen.
- **Fachspezifische Arbeitsweisen:**
Ich kenne die fachspezifischen Arbeitsweisen der Biologie und ihre besonderen auch

sicherheitsrelevanten Anforderungen. Ich wähle für die Vermittlung biologischer Inhalte wann immer möglich gezielt fachspezifische Arbeitsweisen, um den Schülerinnen und Schülern einen möglichst praktischen Zugang zum naturwissenschaftlichen Arbeiten zu erlauben. Dabei steht eine alters- und lerngruppenadäquate, lernförderliche Umsetzung im Fokus.

- **Fachsprachliche Förderung:**
Ich kenne die Herausforderungen, die mit Fachsprache und Sachtexten einhergehen und ziehe dementsprechend Konsequenzen für die Planung meines Biologieunterrichts, um dem Anspruch eines sprachsensiblen Fachunterrichts gerecht zu werden.
- **Medien und Materialien im Biologieunterricht:**
Ich setze klassische wie auch digitale Medien und Materialien situations- und adressatengerecht ein. Dazu wäge ich die Vor- und Nachteile der zur Verfügung stehenden Medien und Materialien kritisch ab und eruiere den lernförderlichen Einsatz neu entwickelter Medien und Materialien im Sinne einer zeitgemäßen Bildung bezogen auf meine jeweilige Lerngruppe. Durch die Reflexion der Medien- und Materialvielfalt mit den Schülerinnen und Schülern leiste ich einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Medienkompetenz.
- **Gestaltung von Lernumgebungen:**
Ich gestalte eine für den Biologieunterricht förderliche, sichere Lernumgebung.
- **Außerschulische Lernorte:**
Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen erstelle ich eine Sammlung außerschulischer Lernorte und –partner. Ich nutze die gesammelte Vielfalt und beziehe sie lernförderlich in den Biologieunterricht ein.
- **Vielfalt:**
Ich erkenne Barrieren für Teilhabe und entwickle Konzepte zur Differenzierung für die Gestaltung unterrichtlicher Prozesse. Dabei stehen gestufte Hilfen, Maßnahmen zur Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler, sprachsensibler Fachunterricht und die gendertheoretische Reflexion, ebenso wie die organisatorischen Aspekte der Differenzierung, im Fokus.
- **Kompetenzorientierung:**
Ich arrangiere vielfältige Lernprozesse mit dem Ziel der Ausbildung und Förderungen von Kompetenzen naturwissenschaftlicher Bildung.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen. Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen
- Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten
- (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen
- Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen
- Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen
- Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen
- Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen
- Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen
- Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge

Ausbildungsplan für das Fachseminar Biologie

Praxissituation:

„Ich fördere, beurteile und reflektiere Leistungen meiner Schülerinnen und Schüler.“

Inhalte/Ziele:

- **Leistungsbewertung:**
Ich kenne die rechtlichen Bestimmungen für Beurteilung und Bewertung von Leistungen und entwickle auf Basis dessen eine eigene, reflektierte, zeitgemäße, transparente und kompetenzübergreifende Beurteilungspraxis.
- **Vielfalt:**
Ich kenne Verfahren der subjektorientierten Leistungsbewertung und setze diese lernförderlich ein. Ich beachte hierbei die unterschiedlichen Lernstände und Lernschwierigkeiten meiner Schülerinnen und Schüler und initiiere eine individuelle Lernbegleitung und -beratung.
- **Rückmeldefunktion von Lernerfolgsüberprüfungen:**
Ich sehe auch Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen als Anlass, meinen Unterricht zu reflektieren und die daraus gezogenen Schlüsse in Anpassungen meiner Unterrichtspraxis münden zu lassen. Mir ist bewusst, dass meine Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen für die Schülerinnen und Schüler als eine Hilfe für den weiteren Kompetenzaufbau anzulegen sind.
- **Sprachsensibilität:**
Das fachliche Lernen in meinem Unterricht ist durch eine Förderung der Sprachbildung lernwirksam geprägt.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten
- Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen
- Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen
- Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren
- Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren
- Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen
- Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen

Ausbildungsplan für das Fachseminar Biologie

Praxissituation:

„Ich setze meinen Erziehungsauftrag als Lehrerin/Lehrer in Schule um.“

Inhalte/Ziele:

- **Digitale Medien:**
Ich setze in Kenntnis des Medienkompetenzrahmens vielfältige relevante Medien funktional zur Entwicklung und Förderung der (Medien-)Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ein.
- **Außerschulische Lernorte:**
Ich nutze das pädagogische Potential außerschulischer Lernorte.
- **Gesundheitserziehung:**
Ich leiste durch die inhaltliche Ausgestaltung meines Biologieunterrichts einen aktiven Beitrag zur Gesundheitserziehung und Lebensplanung meiner Schülerinnen und Schüler.
- **Sexualerziehung:**
Ich weiß um meinen gesetzlichen Erziehungsauftrag zur Sexualerziehung, der als eine gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule anzulegen ist. So gebe ich auf wissenschaftlicher Grundlage Informationen, Reflexionshilfen, Impulse zur Verarbeitung von Erfahrungen und schärfe das persönliche moralische Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und fördere Empathie und Toleranz.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen
- Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen
- Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen
- Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen
- Unterricht und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung der Diversität unterstützen
- Den Erziehungsauftrag und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren
- Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen

Ausbildungsplan für das Fachseminar Biologie

Praxissituation:

„Ich gestalte Kommunikation adressaten- und anlassgerecht.“

Inhalte/Ziele:

- Gesprächsführung:
Ich rege die Schülerinnen und Schüler zu einem sinnstiftenden Austausch an. Dazu nutze ich vielseitige Kommunikationsformen und –techniken mit dem Ziel einer motivierenden, herausfordernden und kognitiv aktivierenden Gesprächsführung.
- Beratung:
Ich setze meinen schulischen Auftrag zur Beratung in all seinen Facetten um. Ich gehe auf Beratungserwartungen von Schülerinnen und Schülern - wie auch deren Erziehungsberechtigten - sensibel ein.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen
- Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten
- Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten
- Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten
- An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken
- An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken
- Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Therapeuten und Therapeutinnen) sowie den Erziehungsberechtigten kooperieren

Ausbildungsplan für das Fachseminar Biologie

Praxissituation:

„Ich präge Schulleben und Schulentwicklung mit.“

Inhalte/Ziele:

- Beitrag zur Schulentwicklung (z.B. Berufsvorbereitung, gesunde Schule):
Ich entwickle Ideen und Konzepte zur aktiven Gestaltung des Schullebens und zur Weiterentwicklung des Schulprogramms, indem ich beispielsweise die Berufsvorbereitung durch eine naturwissenschaftliche Perspektive ergänze und auf Basis meiner biologischen Kenntnisse unterstütze, den Schulalltag gesundheitsförderlich zu gestalten.
- Mitarbeit in Mitwirkungsgremien – Fachkonferenz:
Ich bringe mich aktiv in Mitwirkungsgremien ein, um eine Bildung im Wandel der Zeit und den damit einhergehenden Chancen zu gestalten.
- Neigungsförderung:
Ich initiiere den Ausbau von außerunterrichtlichen naturwissenschaftlichen Angeboten, zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften oder Pausenangeboten.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen
- In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch im Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken
- Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen
- An der Kooperation mit schulexternen Partnern rolladäquat mitwirken